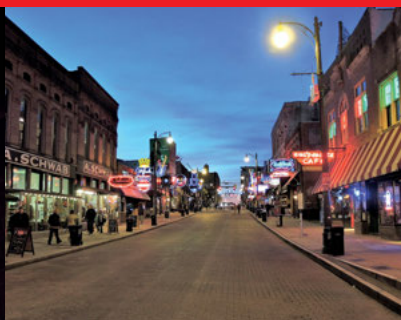


Manu Hartmann & The City Blues Band im Halbfinale der 35. International Blues Challenge! 22.–26.1.2019



Rund 220 Bands und Solo/Duo-Acts mit über 800 Musikern fanden sich vom 22.-26. Januar dieses Jahres wieder in Memphis ein, um ihr musikalisches Talent zu präsentieren. Mit Manu Hartmann & The City Blues Band erreichte dabei zum ersten Mal eine Schweizer Formation den Halbfinal in der Bandkonkurrenz.

Zudem war es der Baselbieter Sängerin und ihrer talentierten Truppe vergönnt, am ersten Abend im Anschluss an die kurze Eröffnungsrede der Blues-Foundation-Präsidentin Barbara C. Newman mit einem kurzen Set die 35. IBC zu starten. An ihren beiden Viertelfinal-Auftritten vom Mittwoch und Donnerstag dann – immerhin im B.B. King's Club auf der Beale Street – versuchten Manu und ihre Crew gegenüber einer beeindruckend starken Konkurrenz ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen. Die Sieger der Swiss Blues Challenge lieferten beide Male ein inspiriertes und konzentriertes Set ab. Druckvoll und dynamisch von der ersten Sekunde an, musste sich die siebenköpfige Formation absolut nicht hinter den Bands aus dem Mutterland des Blues verstecken. Der verdiente Lohn bestand in der Qualifikation für die Halbfinals vom Freitagabend – als erste Schweizer Formation in der Bandkategorie. Dass es schliesslich unter die letzten Acht für das Finale nicht ganz gereicht hat, trugen Manu Hartmann und ihre Mitmusiker mit Fassung, denn das Gesamtpaket IBC liess die Band als Gewinner in puncto Erfahrung, neuen Connections und Professionalität zurückkehren. Und nicht zuletzt stand der Spass an der Sache im Mittelpunkt.

Das Gesamtpaket

Denn bei der IBC geht es nicht ausschliesslich um ein Kräftemessen in Sachen Musik. Die Blues

Foundation offeriert während des Events allen Teilnehmern Hilfe und Unterstützung beim Vortreiben ihrer Karrieren im Haifischbecken des Music Business. Dies in Form von Workshops am Instrument, geschäftlicher und juristischer Unterstützung, Tipps zur Vermarktung, Ideen zur persönlichen Präsentation, mit Instruktionen-Panels, Showcases, Jam Sessions mit gestandenen Cracks, Fundraisers, und – sehr nötig in den Staaten – kostenloser medizinischer Untersuchung. Und ganz wichtig: Zuoberst auf der Liste stehen das Networking und der Austausch mit anderen Musikern. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Filmpräsentationen, Fotoausstellungen, Vernissagen, Yoga-Klassen und zwölf Step Meetings. Zudem erhält jede Formation von ausserhalb der USA am Dienstagabend die Möglichkeit eines kurzen Aufwärm-Gigs.

The Blues as One Big Family

Dutzende von freiwilligen Helfern aus dem In- und Ausland stellen sich jedes Jahr zur Verfügung, um einen reibungslosen Ablauf des knapp einwöchigen Events zu garantieren. Bandbetreuung, Rechnungsbüro, Bühnenmeister, Techniker, medizinischer Betreuer, Timekeeper, Merchandising-Verkäufer, Springer, Juror, etc. Gerade Letzteres ist kein Zuckerschlecken, bewerten doch pro Abend jeweils drei Jurymitglieder in einem der 23 Clubs rund um die Beale Street bis zu neun verschiedene Formationen (Spieldauer von je 25 Minuten) nach vorgegebenen Kriterien. Diese umfassen nebst instrumentellen und gesanglichen Fertigkeiten auch Bühnenpräsenz, Originalität, Professionalität (speditiver Auf-, Abbau, Pünktlichkeit) und den sogenannten "Blues Content": Sound und Gefühl des Acts sollen tief im Blues verwurzelt sein.

Die Überflieger

Erwartungsgemäss stellten die USA den Löwenanteil der Finalisten. Alle acht Bands der Schlussrunde stammten aus den Staaten, während sich mit Steve Strongman und Shakey Trill aus Kanada sowie der Ronan One Man Band aus Frankreich drei Auswärtige unter die acht des Solo/Duo-Finals mischen konnten. Verdiente Sieger der 35. IBC wurden Ms. Hy-C & Fresh Start aus St. Louis im Band Contest und Jon Shain aus North Carolina bei den Solo/Duo-Teilnehmern. Auf den Ehrenplätzen landeten Sammy Eubanks & The Work'in Class und die Celso Salim Band in der Bandkategorie, sowie Theresa Malenfant & Scott Medford (Solo/Duo). Mit einer Gibson Custom Gitarre und einem Category 5 Amp wurde Gabe Stillman als bester Bandgitarrist ausgezeichnet. Steve Strongman erhielt als bester Solo/Duo-Saitenzupfer eine Cigar Box Guitar. Der Harmonica-Preis ging an Darryl Carriere (Celso Salim Band). Ebenfalls prämiert wird jedes Jahr das beste selbst produzierte Album. Die Wahl fiel dieses Mal auf "Lock Up the Liquor" der Little Red Rooster Blues Band aus Delaware.

An einem speziellen Brunch geehrt wurden zudem Personen oder Institutionen, welche hinter den Kulissen für das Gedeihen der Bluesmusik arbeiten. Mit einem Keeping The Blues Alive Award wurden u. a. ausgezeichnet: Das seit 1996 bestehende Blues Alive Festival in Tschechien, der schwedische Blueshistoriker und Fotograf Hans Ekestang, der Radiomacher Jessie Finkenstein aus Florida, die kanadische Publizistin Sarah French, der französische Promoter und Mitbegründer der European Blues Union Jean Guillermo, der Journalist Tom Hyslop, und der Musiker, Produzent und Labelchef von Catfood Records Bob Trenchard. *Marco Piazzalunga*
www.blues.org

Groove Now – Mike Zito & His Big Blues Band 22./23.2.2019

Mit einem veritablen Knaller startete die Groove Now-Konzertserie ins Jahr 2019. Mike Zito, in Texas lebendes Energiebündel aus St. Louis, bewies, dass er sich in jedem Setting pudelwohl fühlt. Ob mit seinem Trio, seinem Quartett, als Guest Artist, oder wie seiner Zeit als Co-Leader bei der Royal Southern Brotherhood, Mike überzeugt mit Stimme, Gitarre und viel, viel Herzblut.

Back to the Roots war angesagt an den zwei Abenden im prall gefüllten Atlantis – und dies hiess: dampfender, elektrischer Blues. Für einmal stellte Zito seine eigenen, beachtlichen Songwriter-Qualitäten in den Hintergrund und besann sich vorwiegend auf Klassiker und stilprägende Songs, die ihn zu Beginn seiner Karriere beeinflusst hatten. Stark, wie er auch (zu) oft gespielten Standards wie "Everyday I Have the Blues"

oder "Born Under a Bad Sign" seinen Stempel aufdrücken konnte. Beeindruckend auch sein B.B. King-Medley rund um "Sweet Little Angel" und "How Blue Can You Get". Deftig abrockend sein originelles Arrangement von Jimmy Rogers' "Walking By Myself". Und mit viel Respekt und Innovation gedachte Mike seinen grossen Vorbildern Luther Allison und Albert Collins.

Die Basis für Zitos dynamischen Auftritt legte seine mit allen Wassern gewaschene "Big Blues Band", angetrieben von der mitreissenden Rhythmusgruppe Terry Dry (b) und Matthew Johnson (dr), ergänzt vom ehemaligen Freddie King-Key-boarder Lewis Stephens und den einst bei B.B. King engagierten Bläsern Eric Demmer (sax) und James Boulet (tp). Dazu bot Tom Holland als zweiter Gitarrist mit seinem Chicago Blues-App

proach einen spannenden Gegenpart zu Zitos rockigen Südstaaten-Licks. Publikum und Band konnten nicht genug kriegen. Auch die aufflammenden Lichter und der das Ende der Veranstaltung suggerierende Säusel-Sound über das PA konnten weitere Zugaben nicht verhindern!

Die nächsten Groove Now-Termine:

29./30.3. Chicago's New Generation mit Corey Dennison, Dave Specter und Andrew Duncanson
26./27.4.: The Blues Giants mit Sugaray Rayford, Albert Castiglia und Nick Schnebelen
17./18.5.: Doyle Bramhall II
24./25.5.: Victor Wainwright
Marco Piazzalunga
www.groovenow.ch